

Fuchsinvasion in Städten: Tiere werden immer dreister

ST. GALLEN. Immer mehr Füchse leben in der Stadt. Die einstmals scheuen Wildtiere werden immer frecher.

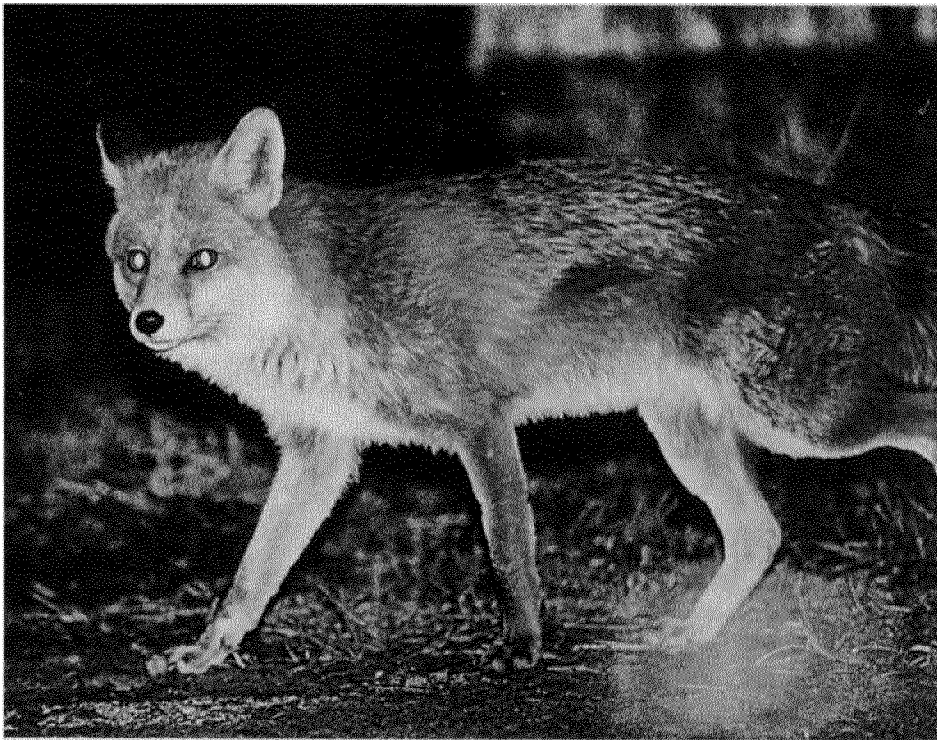
«Ich erhalte jede Woche Anrufe von Leuten, die einen Fuchs oder sogar einen Fuchsbau im Garten entdeckt haben», sagt Peter Baumann, Tierschutzbeauftragter der Stadt St. Gallen. Rund 50 bis 100 Tiere leben in der Stadt. «Der Stadtfuchs hat sich den Menschen angepasst und weiss, wo Gefah-

ren lauern», sagt auch Guido Ackermann, Leiter des Amtes für Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen. Füttern darf man die Wildtiere trotzdem nicht: «Die Füchse werden sonst zutraulich, unberechenbar bleiben sie aber dennoch», so Ackermann.

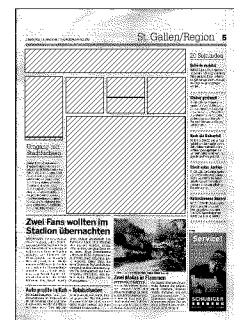
Auch in Frauenfeld macht sich Meister Reineke breit: «Vor allem in den Aussenquartieren hat das Phänomen deutlich zugenommen», sagt Jagdaufseher Christian Haffter. Er bekommt oft Anrufe von aufgebrachten Anwohnern. «Füchse, die jeden

Sonntag zum Brunch kommen, vor den Augen der Familie Meerschweinchen enthaupten oder gar ins Wohnzimmer kommen – das ist alles schon vorgekommen», so Haffter.

Eine Sonderausstellung im Naturmuseum St. Gallen befasst sich derzeit mit dem Thema, dazu gehört auch ein St. Galler Stadtfuchsprojekt: «Wir sammeln Fotos und Erlebnisse mit Stadtfüchsen», so Museumsdirektor Toni Bürgin. **Kathrin Reimann**



Der Stadtfuchs hat sich angepasst und bedient sich gerne an den Abfällen der Menschen. Jost Schneider



Lieferschein Nr.: 4163846 Medien Nr.: 2009 Medienausgabe Nr.: 817446 Objekt Nr.: 19565325 Subobjekt Nr.: 1 Lektoren Nr.: 83 Abo Nr.: 1067498 Treffer Nr.: 31185588